

E - 3. Mai 2005

Reg. Nr. 01. 26. 840

GEKO Nr. 05. 255

Konto Nr.

Visum

Einfache Anfrage

## Garderobe Buchenwald

Die Garderobe Buchenwald ist fertiggestellt und dürfte in den kommenden Monaten sicher rege benutzt werden. Anlässlich der Einweihungsfeier des Foyers Buchenwald konnten wir uns ein Bild vor Ort machen, wie diese Garderobe aussieht. Dabei konnte ein schönes Bauwerk besichtigt werden. Doch bekanntlich steckt der Teufel im Detail. So wurden Beschlüsse der Baukommission, welche am 5. Mai 2003 basierend auf dem überarbeiteten Grundriß vom 25. April 2003 gefällt wurden, nicht nach den Vorgaben des Parlamentes umgesetzt. Insbesondere ist es für uns nicht nachvollziehbar, daß einzelne Punkte, die intensiv in Anwesenheit von Vertretern des Hochbauamtes diskutiert und beschlossen wurden, jetzt doch anders ausgeführt sind. Ich möchte dazu die folgenden 3 Beispiele nennen. Für die Baukommission war es ein *conditio sine qua non*, daß der Ausgang aus der Halle eine gerade Verlängerung durch den Garderobenneubau ins Freie haben muß, damit größere Elemente wie zum Beispiel zusätzliche Tribünen in die Halle oder Turngeräte einfach aus der Halle zu den östlichen Sportanlagen gebracht werden können. In der jetzigen Ausführung mit Ecken und schmalen Türen ist diese Vorgabe ein schwieriges Unterfangen. Zweitens: Das Weglassen der Duschbrause am Durchgang in den Duschaum hatte den Zweck, daß alle Duschen dauernd genutzt werden können. Die Duschen wurden jedoch wieder gleichmäßig der Wand entlang verteilt, so das die letzte Dusche erneut nicht gebraucht werden kann, da jeder Benützer schon im Zugang naß wird. Es wurde also 1 Dusche weggelassen und von den verbleibenden kann eine (im Eingangsbereich) nicht sinnvoll genutzt werden. Drittens: Die ursprünglich in den uns vorliegenden Plänen eingezeichnete Damentoilette wurde kurzerhand in eine zweite Herrentoilette umfunktioniert.

Nebst diesen Mißachtungen des Willens der Baukommission mußten nach Beginn der Benützung noch zahlreiche Planungs- und Ausführungsmängel zur Kenntnis genommen werden, die auf eine mangelhafte Begleitung des Projektes schließen lassen. Da diese jedoch in den Kompetenzbereich des Stadtrates fallen, sind sie nicht Gegenstand dieser einfachen Anfrage.

Meine Fragen:

1. Wie konnte es passieren, daß klare Beschlüsse der VBK in der Ausführung entgegen dem Parlamentswillen umgestoßen wurden?
2. Wer trägt die politische Verantwortung dafür?
3. Wer haftet für diese qualitativen Abwertungen des Gebäudes?
4. Welche Maßnahmen werden ergriffen, damit garantiert werden kann, daß das Hochbauamt bei anderen Projekten die Beschlüsse des Parlamentes umsetzt?
5. Dank welchen Massnahmen kann das Hochbauamt garantieren, daß schwierige Projekte wie das OZ Buechenwald pannenfrei und im Sinne des Parlamentes/der Bevölkerung realisiert werden?

Arnegg, 13.4.2005

Patrick Scheiwiler



Peter Bernhardsgrütter



Alfred Zahner



Urs Kempter